

Studienbesuch der Universität Tuzla Bosnien-Herzegowina an der Ludwigs-Maximilians Universität

Bericht über die vom BayHost der LMU bezuschusste Studienbesuch der Studierende und Dozierende der Universität Tuzla/Bosnien-Herzegowina vom 06. November bis 10. November 2023

*Host: Prof. Dr. Reinhard Markowetz (LMU)
Dr. Luiz André dos Santos Gomes (LMU)
Melika Ahmetovic, MPhil (LMU)*

Im Rahmen der Internationalisierung unseres Lehrstuhls „Pädagogik bei Verhaltensstörungen und Autismus einschließlich inklusiver Pädagogik“ (Prof. Markowetz), war das Ziel dieses ersten Besuches der Studierenden und Dozierenden der Universität Tuzla die Anbahnung einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen der LMU und der Fakultät für Edukation und Rehabilitation (ERF) an der Universität Tuzla (UNTZ) im Bereich inklusiver Bildung, Sonderpädagogik und interkultureller Pädagogik.

LMU München und UNTZ haben im September 2018 ein „Memorandum of Understanding“ unterschrieben.



Abb. 1: Unterschreiben von „Memorandum of Understanding“ wird zwischen LMU und UNTZ im Jahr 2018

Das Ziel des Studienbesuchs für 7 Mitarbeiter und 7 Studierenden der Universität Tuzla

zwischen 06.-10.11.2023 war es, Erfahrungen und Informationen auszutauschen und Möglichkeiten für eine künftige Zusammenarbeit zwischen den Institutionen zu fördern. Dank der hervorragenden Organisation und der Bemühungen der Gastgeber von der Ludwig-Maximilians-Universität hatten Studierende und Mitarbeiter der Fakultät für Erziehungswissenschaften und Rehabilitation der Universität Tuzla die Möglichkeit, verschiedene Einrichtungen in München zu besuchen. Professionsrelevante Fragen wurden geklärt, diskutiert, praktisch erlebt und lösungsbezogen reflektiert, z.B. welche Annahmen und Einstellungen gehen der Praxis in den unterschiedlichen Kulturen voraus, welche Einrichtungen, Systeme und Unterstützungsmaßnahmen gibt es, wie unterscheiden sich die Herangehensweisen beider Länder, wie werden professionelle Experten/-innen ausgebildet, welche Rolle spielen die Inklusion, die UN-Behindertenrechtskonvention und Menschenrechte bei der Lösung sozialer Probleme, und wie kann die eine oder andere praktische Erfahrung und theoretische, forschungsbasierte Erkenntnis im Umgang mit inklusiven Lösungen in die jeweils andere Kultur übertragen werden.

Auf unserer Agenda standen insbesondere die folgenden Aufgaben im Mittelpunkt:

1. Einführungs-, Orientierungsveranstaltungen und Seminaren zu aktuellen Themen mit den Studierenden und Hochschullehrer/-innen der UNTZ zu organisieren. Die Studierenden der UNTZ sollten dabei die ersten Kenntnisse bzgl. des Lands, der Kultur, aber auch hinsichtlich des Umgangs mit Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der anderen Kultur vermittelt bekommen.
2. Die Studierenden sollten u.a. an ihren Praktikumsstellen – welche mit der LMU zusammenarbeiten – praktisch erfahren, wie die jeweils andere Kultur in Bezug auf den Umgang mit marginalisierten

Gruppen von benachteiligten Menschen mit Behinderung arbeitet und sich organisiert und darüber einen vertieften Einblick in die jeweiligen Kulturstandards erhalten, ebenso wie Internationale Kontakte knüpfen können.

3. Die inhaltliche und organisatorische Planung und Vorbereitung der Zusammenarbeit zwischen der Universitäten und Schulen aus München im Rahmen zwei möglichen Projekte: „Early Identification and Prevention of Behavioural Disorders in Preschool Children“ and „Enhancing Transitions for Children with Developmental Difficulties and Behavioural Disorders“.
4. Besuch und das Kennenlernen von verschiedenen Schularten in München (die es in Bosnien nicht gibt).
5. Des Weiteren sollten die Studierende Möglichkeit haben, ihre Fragestellungen für Zulassungsarbeiten über die Einrichtungen, Projekte etc. zu formulieren und forschend für die Verbesserung der Praxis bzw. Lösung von Praxisproblemen zu beantworten.

Am erst Tag des Besuchs wurden unsere Gäste in dem „Schweinchenbau“ der LMU von den Vertreter*innen des Lehrstuhls herzlich empfangen.



Abb. 2: Meeting mit Professoren/-innen und Studierenden der LMU

Im Zentrum des fachlichen Austausches stand das Thema inklusive Bildung im Kontext der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und vor allem die pragmatische

Frage, ob und wie es durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen der UNTZ in Kooperation mit der sonderpädagogischen Expertise der LMU gelingen kann, dass alsbald möglich Kinder mit den unterschiedlichsten Behinderungen besser und gezielter schulisch von universitär ausgebildeten Lehrkräften gefördert werden können.

Neben Vorträgen zu den aktuellen Themen, wie: Schulsysteme in Deutschland und Bosnien-Herzegowina; Programme für die Ausbildung der Lehrkräfte; Menschenbild und soziale Anerkennung; Inklusion und Nachhaltigkeit, fanden auch intensive Diskussionen statt, die zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Kultur, Land, Umgang mit Inklusion und Transfer in die eigene Kultur geführt haben.



Abb. 3: LMU Hauptgebäude

Eine Führung durch LMU Campus durfte auf der Agenda nicht fehlen und diese für unsere Gäste sehr spannende „Tour“ hat den ersten Besuchstag aufgerundet.

In den nächsten Tagen standen die Besuche den Schulen und Einrichtungen für die Unterstützung der Kinder mit Behinderung und ihren Familien auf der Agenda.

Christophorus Schulverein München e.V.



Abb. 4: Christophorus Schulverein

Die Delegation besuchte den Christophorus-Schulverein München e.V., eine renommierte Einrichtung zur intensiven pädagogischen und sozialpädagogischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderbedarf in der social-emotionalen Entwicklung.

Das Engagement der Organisation für einen ganzheitlichen Ansatz und individuelle Förderung hat unsere Gäste nachhaltig beeindruckt. Schulen dieser Art gibt es in Bosnien nicht und generell ist die Unterstützung der Kinder und Jugendliche mit diesem Förderbedarf in Bosnien nicht klar geregelt.

Lebenshilfe Werkstatt München

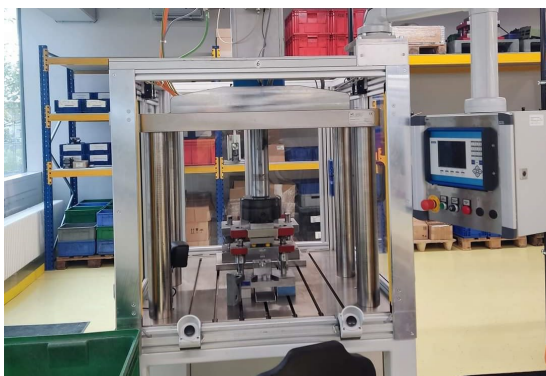


Abb.5: Lebenshilfe Werkstatt

Die Delegation erkundete die Lebenshilfe Workshop GmbH, eine Organisation, die Menschen unterstützt, die aufgrund von Behinderungen nicht am allgemeinen Arbeitsmarkt teilnehmen können. Der Besuch verdeutlichte, wie wichtig die Unterstützung bei der Integration von Menschen mit Behinderungen in die Arbeits- und Sozialwelt ist.

Carl-August-Heckscher-Schule



Abb. 6: Carl-August-Heckscher-Schule

Das Team untersuchte innovative Praktiken an der Carl-August-Heckscher-Schule, die sich auf die pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen während ihres Aufenthalts in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie konzentrieren. Der Studienbesuch weckte den Wunsch, ein ähnliches Modell in Bosnien und Herzegowina einzuführen, bei dem die Integration von Bildung und medizinischer Behandlung im Vordergrund steht.

Otto-Steiner Schule

Unsere Gäste erkundeten innovative Praktiken an der Otto-Steiner-Schule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und Autismus. Der Besuch ermöglichte einen Dialog, der den Austausch von Erfahrungen und Ideen auf dem Gebiet der Bildung und Förderung von Kindern mit Entwicklungsstörungen förderte.



Abb. 7: Otto-Steiner-Schule

Landesschule für Körperbehinderte und Elecok Beratungszentrum für Unterstützte Kommunikation

Im Rahmen des Studienbesuchs an der Ludwig-Maximilians-Universität besuchte die Delegation die Bayerische Landesschule, die sich auf die Unterstützung von Menschen mit körperlichen Behinderungen konzentriert.



Abb. 8: Landesschule für Körperbehinderte

An der Schule angesiedeltes Beratungszentrum für Unterstützte Kommunikation hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen.



Abb. 9: Elecok Beratungsstelle

Der Besuch vermittelte Einblicke in fortschrittliche Technologien und Unterstützungsstrategien und vertiefte das Verständnis für innovative Ansätze.

Geschichte und Kultur

Neben den organisierten Besuchen verschiedenen Schulen und Einrichtungen, haben unsere Gäste auch die Geschichte unsrer Universität und unseres Landes kennengelernt.

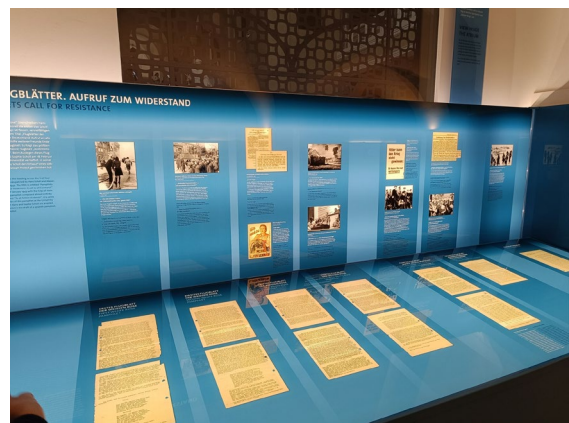


Abb. 10: Gedenkstätte „Weiße Rose“ an der LMU

Die Delegation besuchte das Dokumentationszentrum des Nationalsozialismus und die Gedenkstätte der

Widerstandsgruppe "Weiße Rose" und bekräftigte die Botschaft der Nulltoleranz gegenüber dem Faschismus.



Abb. 11: NS-Dokumentationszentrum München

Die Erfahrung diente als Brücke zwischen der Geschichte und der Gegenwart und bekräftigte die Verpflichtung zum Kampf gegen Intoleranz, Diskriminierung, Ausgrenzung und Aggression.



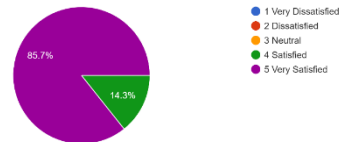
Abb. 12: Olympia Park „Walk of Stars“

Am Ende des Tages hatten wir ein Abschlussgespräch um eine Bilanz des Besuches zu ziehen und die nächsten Schritte der Kooperation zu besprechen.

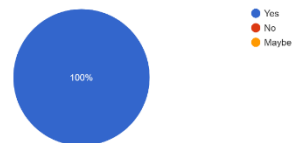
Fazit und Ergebnisse der Reise

Evaluation des Besuchs seitens der Studierenden der Universität Tuzla

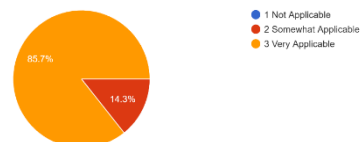
Overall Satisfaction with a Study visit
7 responses



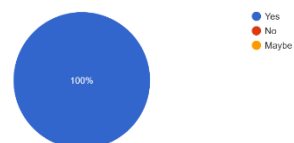
Were the visits relevant to your field of study?
7 responses



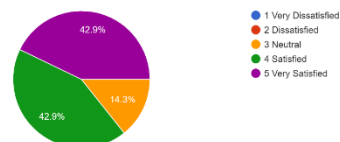
How applicable do you think the gained skills are to your future career?
7 responses



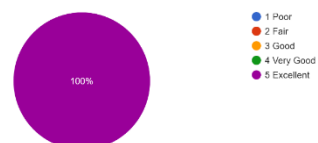
Did you actively participate in extracurricular activities organized by LMU?
7 responses



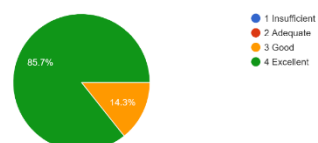
How would you rate cultural and social experiences that stood out during your visit
7 responses



Facilities - Rate the quality of accommodation provided
7 responses



Logistical Support - How would you rate the overall logistical support provided?
7 responses



Die Evaluation hebt den Studienbesuch als mehr als nur eine Lernmöglichkeit hervor. Er betont, wie wichtig es ist, unvergessliche Momente zu schaffen, sich auf einer tieferen Ebene zu verbinden und jeden Schritt der Reise zu würdigen.

Der Studienbesuch vermittelte ein umfassendes Verständnis von inklusiver Bildung und Unterstützung für Kinder mit verschiedenen Entwicklungsstörungen. Die Delegation bedankt sich bei der Ludwig-Maximilians-Universität und den Gastgebern für den herzlichen Empfang, die hervorragende Organisation und die bereichernde Erfahrung.

Die geplante zukünftige Zusammenarbeit zwischen UNTZ – LMU ist folgendermaßen angedacht:

Studierenden und Dozierenden Mobilität umsetzen mit den Zielen:

1. Ein breites Verständnis für inklusive Bildung zu entwickeln
2. Möglichkeiten schaffen voneinander zu lernen
3. Sich Wissen über Programme und Lehrmethoden anzueignen, um diese bei Verhaltensstörungen und Autismus im Unterricht umzusetzen

Zielerreichung:

- Gemeinsames eLearning Projekt LMU – UNTZ (WiSe 23/24) „International eLearning Approach on Teaching Strategies for Inclusion for Students with Behavioural disorders and Autism“ - ein „Action Learning and Research“ Program mit dem Ziel der Forderung des Austauschs von Wissen und guten Praktiken im Bereich der pädagogischen Interventionsprogramme für Kinder mit Verhaltensstörungen und Autismus.

- Die Einrichtung einer Plattform für internationales Peer-Learning zu den Themen Verhaltensstörungen und Autismus zwischen LMU und UNTZ trägt zur Nachhaltigkeit der internationalen und interkulturellen Zusammenarbeit und Entwicklung im Bereich der Inklusion, Partizipation und Förderung der Menschenrechte im Allgemeinen.
- Gemeinsame projektvorhaben zum Thema: „Early Identification and Prevention of Behavioural Disorders in Preschool Children“ and „Enhancing Transitions for Children with Developmental Difficulties and Behavioural Disorders“.

Mit diesen Punkten haben wir uns von den Kollegen/-innen der Universität Tuzla verabschiedet und bereits die nächsten Schritte der Kooperation festgelegt, welche in den nächsten Tagen und Wochen hauptsächlich aus intensiven Zoom-Meetings zur Festigung des Projektes bestehen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kollegen/-innen an der Universität in Tuzla und ihren Partner Organisationen und sind guter Dinge bezüglich der bevorstehenden positiven Veränderungen der inklusiven Beschulung.

Zudem freuen wir uns, durch die Kooperationen mit den Partnern im kommenden Kalenderjahr einigen Studierenden der LMU die Chance ermöglichen zu können, sowohl Praktikum als auch Forschung im Rahmen der Zulassungsarbeit vor Ort in Bosnien-Herzegowina durchführen zu können.

Somit betrachten wir diesen Besuch als Erfolg und Blicken voller Erwartung in die Zukunft.

Ebenso möchten wir uns herzlich beim BayHost für die Finanzierung bedanken, ohne dessen Unterstützung diese Reise hätte nicht stattfinden können.

Kontakt:

Prof. Reinhard Markowetz

Markowetz@lmu.de

Dr. Luiz André dos Santos Gomes

a.gomes@edu.lmu.de

Melika Ahmetovic, MPhil

melika.ahmetovic@edu.lmu.de

Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Webseite:

https://www.edu.lmu.de/esE/studium/austausch/tuzla_besuch/index.html

